

Niederschrift

**über die 63. öffentliche Sitzung des Klimabeirates der Stadt Ratingen  
am Dienstag, den 3. Februar 2021**

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 21:45 Uhr  
Ort der Sitzung: Videokonferenz

Anwesend sind:

Vorstand des Klimabeirates:

Lindemann, Jürgen (Vorsitzender)	BUND Ratingen
Ulrich Otte	Sachkundiger Bürger
Volker Schnutenhaus	WoGeRa Wohnungsbaugenossenschaft
Anita Esper	Ortsarbeitsgemeinschaft der Verbraucher

Mitglieder des Klimabeirates:

Martin Gentzsch	Umweltdezernent Stadt Ratingen
Edeltraut Bell	Fraktion Bündnis90/ die Grünen
Thomas Kneisle	Fraktion Bündnis90/ die Grünen
Edgar Mählmann	Fraktion Bürger Union
Claudia Luderich	Fraktion CDU
Stefan Heins	Fraktion CDU
Gottfried Weck	Fraktion FDP
Manfred Kleinen	Fraktion FDP

Martin Kuhr	Fraktion SPD
Bernd Ulrich	Fraktion AFD
Tim Fuhrmann	ADFC
Ulrich Neck	Ratinger gegen Fluglärm
Kenny Weissgerber	InWest Standortinitiative /Tiefenbroich/ West e.V
Marc Bunse	Stadtwerke Ratingen
Dr. Arne Clausen	Sachkundiger Bürger
Susanne Berger	Verbraucherzentrale Energieberatung NRW
Kevin Riexinger	Jugendrat

Gäste:

Michaela Maurer	Amtsleiterin Kommunale Dienste StA 70
Petra Cremer	Amtsleiterin Amt StA 61
Elena Plank	Klimaschutzmanagerin Stadt Ratingen
Wilderich Freiherr v. Ketteler	Bürger
Margarete Buckhaus	Bürgerin
Dr. Jürgen Oesterreich	Lokale Agenda 21 Ratingen
Wilhelm Meincke	Bürger
Nicole Oehl	BUND Ratingen
Niklas Büskens	Bürger

Schriftführung:

Genieser, Angelika	Geschäftsstelle Klimabeirat, STA 70.7
--------------------	---------------------------------------

**Top 1 Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest und begrüßt die Anwesenden zur Videokonferenz. Möglicherweise werden künftige Klimabeiratssitzungen als Hybridveranstaltungen stattfinden.

## **Top 2 Michaela Maurer, Amtsleitung Amt 70 Stadt Ratingen**

### **Klimaschutz und Klimafolgenanpassung - Strategien, Projekte und Maßnahmen im Amt Kommunale Dienste**

Einleitend werden kurz die sieben Fachabteilungen und deren Aufgaben vorgestellt, sowie ein 2- Jahresrückblick mit den Schwerpunkten Beschaffung im Fuhrpark, Grünflächenpflege, Öffentlichkeitsarbeit sowie Klimafolgenanpassung. Seit 2018 wurde der elektrobetriebene PKW-Anteil konsequent erhöht und liegt derzeit bei 54%. 2023 wird das Ziel „100% PKW mit Elektroantrieb“ mit 93% fast erreicht. Das umweltfreundliche Mobilitätsmanagement wurde durch die weitere Beschaffung der Diensträder auf insg. 30 Stück ausgebaut, davon 10 E-Bikes.

Das 2020 neu aufgelegte städtische Förderprogramm zur Dachbegrünung wird mit insg. 75.000 € fortgesetzt. Zum Thema Dachbegrünung wird ergänzt, dass die Verbraucherzentrale NRW Fördermittel bereitstellt, ebenso wie das BMU und dass ein Antrag des Jugendrates zur Begrünung der Schulfassaden in den Haushaltsberatungen diskutiert wird.

Im Frühjahr 2021 erfolgt die Neubesetzung der geförderten KSM – Stelle des ptj (Bund) für weitere 2 Jahre (Ratsbeschluss), sowie die Besetzung der neu geschaffene unbefristeten Stelle Klimafolgenanpassung durch Frau Plank. Wie in den vergangenen beiden Jahren gibt es für die Grundschulen wieder das nachhaltige Hausaufgabenheft (Leoheft, früher Möhrchenheft); in diesem Jahr erstmalig auf Kreisebene. Die Situation der Straßenbäume wird durch die Umsetzung des Beschlusses einer Baumpflanzungsstrategie wesentlich verbessert, die u. a einen 15 m<sup>3</sup> großen Wurzelraum vorsieht. In 2021/ 2022 sind u. a. eine Richtlinie zur Anpflanzung für Straßenbäume, ein Gutachten für potentielle Stadtbaumstandorte, die Klimaanalyse und ein Freiraumentwicklungskonzept geplant. Im Bereich Mobilität startet das Projekt LaRa - „Lastenrad für Ratinger Bürger“ und im Bereich Öffentlichkeitsarbeit beginnt im März der mehrteilige VHS-Kurs „Klimafit“. Die erste Phase des Pilotprojekts „naturnahe Grünflächen“ beginnt ebenfalls in 2021. Im Anschluss an den Vortrag gab es zahlreiche Fragen zum Thema Lichtverschmutzung mit dem Hinweis zur Stadt Fulda <https://www.sternenstadt-fulda.de/>. Frau Maurer verwies auf den BfN Leitfaden 543 aus 2019 <https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/service/Dokumente/skripten/Skript543.pdf> und dass nach Auskunft des Tiefbauamts sowohl die entsprechende Lichtfarbe (warmweiss) verwendet wird, als auch eine Regulierung über eine Zeitschaltuhr erfolgt. Gefragt

wurde nach einer Messstelle für Ultrafeinstaub, die die Stadt Ratingen befürwortet, wenn diese durch die LANUV errichtet und betrieben würde. Erfahrungen zu wasserstoffbetriebenen Bussen gibt es aus einem Pilotprojekt der Stadt Wuppertal <https://www.wuppertal.de/presse/meldungen/meldungen-2020/oktober20/wasserstoff-modellregion.php>, sowie ein Weiteres der Stadtwerke Bielefeld <https://www.westfalen-blatt.de/OWL/Bielefeld/Bielefeld/3974228-Stadtwerke-Bielefeld-kaufen-vier-Busse-mit-Wasserstoff-Antrieb-Batterien-bleiben-dabei-aber-an-Bord-Die-Brennstoffzelle-kommt>. Auch das Thema Steingärten wurde öfter angesprochen, auch ob die Verwaltung intensivere Öffentlichkeitsarbeit leisten könnte und somit Bürger und Bürgerinnen und Galabaubetriebe erreicht. Nach welchem Modell die Klimaanalyse durchgeführt würde, lässt sich wettbewerbsrechtlich mit der Ausschreibung nicht vorgeben. Das entscheidende Kriterium ist das Raster der Auflösung mit 10 x 10 m.

### **TOP 3 Dipl. Meteorologe Ulrich Otte, Vorstand Klimabeirat**

#### **Geoengineering- was bedeutet es, welche Rolle spielt es im Umweltschutz?**

Herr Otte stellt mit den beiden Methoden „CO<sub>2</sub> Abscheidung- und Speicherung (CDR)“ und dem „Eingriff in den Strahlungshaushalt (RM)“ zwei verschiedene Ansätze vor, CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre insofern zu entfernen, damit zumindest das 2 Grad-Ziel (max. Erderwärmung, Klimakonferenz Paris 2015) erreicht werden könnte. Der Weltklimarat (IPCC) stellt in seinem Bericht 2018 fest, dass der Menschheit nur noch ein CO<sub>2</sub> -Budget in Höhe von 420 Gigatonnen zur Verfügung steht, bis dass die 1,5 Grad Marke überschritten wird. Klimarelevant würden Maßnahmen des Geoengineering nur im großen, globalen Maßstab angewandt wirken können. Jeder dieser beiden technischen Ansätze weist Vor- und Nachteile auf, die ausführlich im Vortrag dargestellt werden. Die vier vorgestellten Verfahren der RM – Methode (Einstrahlung der Sonnenenergie verringern) setzen bei einer Reduzierung der kurzwelligen Strahlung an, obwohl die Ursache der Klimaerwärmung in der zunehmenden langwelligen Strahlung liegt. Alle haben jedoch zumindest potentiell starke Nebenwirkungen, es gibt in den Modellrechnungen z. B Hinweise auf globale Veränderungen im Niederschlagsgeschehen.

Als Bsp. Technologien für die CDR – Methode werden u. a die Eisendüngung der Ozeane, die Aufforstung von Wäldern, Direct Air Capture (CO<sub>2</sub> –Filterung aus der Umgebungsluft), BECCS (Kultivierung schnellwachsender Pflanzen und deren

Verbrennung inklusive Energieerzeugung mit anschließender CO<sub>2</sub> – Speicherung) vorgestellt. Die Vor- und Nachteile sind im Foliensatz umfassend und anschaulich dargestellt.

Neben den rein technischen Fragestellungen, stellt sich auch eine moralisch-ethische. Denn wenn die Erderwärmung großtechnisch beeinflusst werden sollte, würde damit in die Energie- und Stoffkreisläufe der Erde eingegriffen und zugleich in das politisch-gesellschaftliche Gefüge, und das auf unvorhersehbare Weise.

Es bleibt festzuhalten, dass die Erreichung der Klimaziele von Paris einer globalen Transformation auf allen Ebenen bedarf. Die Willensbekundungen der Unterzeichnerländer alleine reicht nicht aus. Laut ICCP wird die Erderwärmung bis 2100 um etwa 2,2 bis 3,6 Grad (RCP 4.5) zunehmen.

In der anschließenden Fragerunde gab es Anmerkungen zur Verschiebung der Temperaturzonen, dem Albedo-Effekt, Auswirkungen auf die Ozonschicht durch die Sulfateinbringung.

#### **TOP 4 Petra Cremer, Amtsleitung Amt 61 Stadt Ratingen**

#### **Klimaschutz und Klimaanpassung als Teil einer integrierten Stadtentwicklung - ein Sachstandsbericht**

Einleitend werden die verschiedenen Handlungsfelder einer integrierten Stadtentwicklung vorgestellt und im Weiteren konkrete Projekte detaillierter benannt. Beispielhaft für interkommunale Projekte wird das RegioNetzWerk (Kooperation der Städte Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Meerbusch und dem Kreis Mettmann) vorgestellt. Eines der Projekte hierbei ist die Reaktivierung der Westbahn Duisburg-Ratingen-Düsseldorf. Im Rahmen der Landesinitiative StadtUmland.NRW wird das Integrierte Regionale Mobilitätskonzept Rhein-Wupper erarbeitet. Die Stadt Ratingen verfolgt u. a. den Ausbau von Radschnellwegen. Aktuelle Projekte der Verkehrsplanung sind z. B die Aufwertung des Kreuzungsbereichs Grabenstr. / Düsseldorferstr. für den Rad- und Fußgängerverkehr und Trassenfindung für die U81 vom Flughafenfernbahnhof nach Ratingen-West.

Als Beispiele für den Bereich Stadterneuerung/ Stadtumbau wird u. a das Integrierte Handlungskonzept INTEKK Teil A (Generationengerechte Stadt) und B (Generationengerechte StadtLandschaft), das Projekt Wallhöfe, der

Mehrgenerationenpark, das Mehrgenerationen - Wohnprojekt und das UBZ am Blauen See genannt.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit ließ das Zeitkontingent der Videokonferenz leider keine Fragerunde mehr zum Vortrag von Frau Cremer zu.

### **TOP 5 Verschiedenes**

Der Termin für die nächste Klimabeiratssitzung wird baldmöglichst bekannt gegeben.

Es ist geplant die öffentlichen Sitzungen als Hybridveranstaltung anzubieten.

Gez.

Jürgen Lindemann

(Vorsitzender)

Gez.

Angelika Genieser

(Geschäftsstelle)